



## Gemeinsam Bälle werfen

Projekt „Wien lebt“ am Hernalser Dornierplatz läuft noch bis Ende September.

Von Radovan Baloun

Wien „Werfen werfen, fangen fangen“, ruft der Jonglierlehrer vor etwa 20 Menschen am Dornierplatz. Jeden Samstagvormittag im September wird hier auch Pilates, Erste-Hilfe, Biathlon und Intercross gemacht. Schatten spenden Reihen von bunten Regenschirmen, die auf Drähten über dem Platz hängen. „Das Angebot ist ganz vielfältig, damit man sieht, wie man den Platz nutzen kann“, erklärt Brigitte Vettori. Sie hat die Projektreihe „Wien lebt“ ins Leben gerufen, mit der sie schon

seit sieben Jahren versucht, öffentliche Räume zu beleben und verschiedene Menschen zusammenzubringen. „Uns geht es nicht nur um den Migrationshintergrund – den hat eh jeder –, sondern darum, Altersgruppen und soziale Schichten zu mischen, damit es Berührung gibt. Wenn unterschiedliche Leute da sind, dann geht es auch um das, was im Kopf passiert, neben dem Jonglieren.“

Das Projekt wird von Menschen aus der Nachbarschaft getragen. Die Schirme etwa wurden von Dornierplatz-Bewohnern aufgehängt. Auch Benjamin Ergün

lebt in der Nähe. Sein Verein „Wi-iR“ ist Projektpartner und macht Trainings an Schulen, um Kindern durch Bewegung und Musik zu mehr Selbstsicherheit zu verhelfen. „Es ist wie Parkbetreuung, nur halt am Platz“, meint Ergün.

Gerne würde er weitermachen, aber das Geld gibt die Stadt nur für die Dauer des Projekts her. Ende September ist es vorbei mit dem Jonglieren am Dornierplatz. Davor ist hier aber noch einiges geplant: Am kommenden Samstag wird von 17 bis 19 Uhr „Der kleine Prinz“ vorgelesen, in sieben verschiedenen Sprachen. ■



Jonglieren unter Schirmen am Dornierplatz, Foto: Sebastian Philipp